

Der Schleier ist gelüftet – Teil 45

Übersetzung des Buches „The Book of Revelation“ von Clarence Larkin

5. DIE SIEBEN UNTERGÄNGE

ZWEITER UNTERGANG: Das kommerzielle Babylon

INTERVALL ZWISCHEN DEM 2. und 3. UNTERGANG

(1) Der Halleluja-Chor

Offenbarung Kapitel 19, Verse 1-7

1 DANACH hörte ich ein Getön, das klang wie der laute Jubel einer großen Schar, die im Himmel riefen: »Halleluja! Das Heil (die Rettung), die Herrlichkeit und die Kraft gehören unserem Gott; 2 denn wahrhaftig und gerecht sind Seine Gerichte, dass Er DIE GROSSE BUHLERIN gerichtet hat, die mit ihrer Unzucht die Erde verstörte, und das Blut Seiner Knechte hat Er an ihr gerächt!« 3 Und zum zweiten Mal riefen sie: »Halleluja!« Und der Rauch von ihr steigt in alle Ewigkeit auf!« 4 Da warfen sich die vierundzwanzig Ältesten und die vier Lebewesen nieder und beteten Gott, Der auf dem Throne sitzt, mit den Worten an: »Amen! Halleluja!« 5 Und eine Stimme ging vom Throne aus, die rief: »Lobet unseren Gott, ihr alle Seine Knechte, die ihr Ihn fürchtet, die Kleinen wie die Großen!« 6 Dann hörte ich ein Getön, das klang wie der Jubel einer großen Volksmenge und wie das Rauschen vieler (großer) Wasser und wie das Krachen starker Donnerschläge, als sie riefen: »Halleluja! Der HERR, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten! 7 Lasst uns fröhlich sein und jubeln und Ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und Seine Braut hat sich gerüstet.

Danach – wonach? Nach der Vernichtung vom „**MYSTISCHEN BABYLON**“ und der Zerstörung der wiederhergestellten **STADT BABYLON**. Das erste „Halleluja“ ertönt für die Vernichtung der „**GROSSEN BUHLERIN**“ - dem „**mystischen Babylon**“. Das zweite Halleluja ist für die Zerstörung der „**STADT BABYLON**“, deren Rauch für immer und ewig aufsteigen wird. Das kann nicht über ein „mystisches Babylon“ gesagt werden, sondern nur für eine **STADT**.

Im letzten Kapitel hatten wir gelesen, wie man im Himmel zum Frohlocken über das Strafgericht für die Stadt Babylon aufgerufen hat.

Offenbarung Kapitel 18, Vers 20

„Frohlocke über sie, du Himmel und ihr Heiligen, ihr Apostel und Propheten, denn Gott hat das Strafgericht für euch an ihr vollzogen!“

Und jetzt ertönt dort der tatsächliche Jubelruf: „**Halleluja! Das Heil** (die Rettung), **die Herrlichkeit und die Kraft gehören unserem Gott; 2 denn wahrhaftig und gerecht sind Seine Gerichte, dass Er DIE GROSSE BUHLERIN gerichtet hat, die mit ihrer Unzucht die Erde verstörte, und das Blut Seiner Knechte** (der Propheten und Apostel) **hat Er an ihr gerächt!**“

Im Himmel ist man außer sich vor Freude, während die Kauf- und Seeleute den „Fall von Babylon“ beklagen. Darin sehen wir deutlich den Unterschied zwischen der Auffassung im Himmel und der der Erde über diese göttlichen Gerichte.

Zum ersten Mal im Neuen Testament erscheint hier das Wort „**HALLELUJA**“. Dabei handelt es sich um ein zusammengesetztes hebräisches Wort „**HALLELU-JAH**“, was „Preis dem HERRN“ bedeutet. Es kommt **24 Mal** im Alten Testament vor sowie **4 Mal** im Neuen Testament und zwar da nur in diesem Kapitel. Auf diese Weise wird Gott nicht nur von der großen Schar gelobt, sondern auch von den „4 Tieren“ und den „24 Ältesten“. Es ist der „**Siegesruf**“, wobei die Ehre Gott allein gebührt.

Sie sangen auch „Halleluja“, weil die Zeit für die „**HOCHZEIT DES LAMMES**“ gekommen war.

(2) Die Hochzeit des Lammes

Offenbarung Kapitel 19, Verse 8-10

8 und IHR (der Braut von Jesus Christus) **ist verliehen worden, sich in glänzend weiße Leinwand zu kleiden**«; die Leinwand nämlich, die bedeutet die Rechttaten der Heiligen. – **9 Dann sagte er zu mir: „Schreibe: SELIG SIND DIE, WELCHE ZUM HOCHZEITSMABL DES LAMMES GELADEN SIND!“** Weiter sagte er zu mir: „Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.“ **10 Da warf ich mich ihm zu Füßen nieder, um ihn anzubeten; aber er sagte zu mir: „Nicht doch! Ich bin nur ein Mitknecht von dir und von deinen Brüdern, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an!« – Das Zeugnis Jesu nämlich, das ist der Geist der Weissagung** (der Prophetie, des Prophetenstandes).“

Es ist herrlich, wie der Heilige Geist hier die Braut-Beziehung der Gemeinde zu ihrem HERRN in der Bibel verankert hat. Sie wird dem geistig Wiedergeborenen an völlig unerwarteten Stellen ins Gedächtnis gerufen. Diese Braut-Beziehung wird im Alten Testament in der Geschichte von Isaak und Rebekka vorschattiert.

Zweifellos haben sich viele Bibelleser schon gefragt, weshalb das

„**HOHELIED VON SALOMO**“ zwischen den Büchern des Alten Testaments eingeschoben ist. Beim ersten Durchlesen scheint es so, als ob es sich dabei um ein Liebeslied von Salomo für einer seiner vielen Frauen, die er liebte, handeln würde. Aber wenn man dieses Lied gründlich studiert, offenbart sich die Tatsache, dass es in Wahrheit ein vom Heiligen Geist inspiriertes Liebeslied der Gemeinde von Jesus Christus ist, während ihr Seelenbräutigam Sich in den himmlischen Regionen aufhält.

Dieses Lied handelt von einer Jungfrau aus Shulam, einer galiläischen Stadt etwa 8 km südlich vom Berg Tabor. Sie wurde von Ihrem Zuhause zu einem von Salomos Palästen gebracht, der sich wahrscheinlich in der Region im Libanon befand, wo Salomo versuchte, ihre Liebe zu gewinnen. Sie hatte bei ihrer Mutter gelebt, aber ihr Brüder hatten sie grausam behandelt und sie dafür abgestellt, die Verwaltung über die Weinberge zu übernehmen, bis ihre Haut so sonnengebräunt war, dass sie sich selbst als „**GEBRÄUNT BIN ICH, ABER DOCH SCHÖN**“ bezeichnete. Aber es war nicht ihr eigener Weinberg, den sie verwalten sollte. Ihre Brüder sprachen auch sehr abfällig über ihren Charakter. Aber es gab einen Schafhirten, der sie liebte und an sie glaubte und dessen Liebe sie mit der intensivsten Leidenschaft erwiderte.

Als Salomo sie zu sich kommen ließ und versuchte, sie von ihrem Geliebten zu trennen, hörte sie nicht auf ihn. Tagsüber führte sie Selbstgespräche mit ihrem Geliebten und stellte sich vor, seine Stimme zu hören, wie er sie rief. Und nachts träumte sie von ihm und stellte sich vor, wie sie durch die Straßen der Stadt lief, um ihm hinterherzujagen. Zuweilen brach sie in begeisterten Lobpreis über die Schönheit ihres Geliebten aus. Und sie gibt ihm die schönsten Kosenamen. Schlussendlich flieht sie und findet ihren Geliebten auf den Weiden, und das Liebespaar schließt sich glücklich in die Arme.

Was für ein wunderschönes Bild haben wir da von der Liebe der wahren Gemeinde zu ihrem abwesenden HERRN Jesus Christus. Sie wird in dieser Welt gefangen gehalten und wird ständig durch üppige und glänzende Angebote umworben, um sie von ihrer Liebe zu Immanuel, ihrem Hirten-Geliebten, abzubringen, Der Sich um Seine Herde im Paradies kümmert. Sie verschenkt ihr Herz an die salomonischen Verehrer und geht Beziehungen mit Königen und Regierungen dieser Welt ein, genauso wie ihre Schwester die Huren-Kirche. Dennoch kann sie ihren himmlischen Geliebten nicht aufgeben.

Zuweilen wird sie schwer bedrängt und versucht; dann sieht sie Ihn mit den Augen des Glaubens und träumt davon, dass Er geistig anwesend ist. Und sie ist hingerissen von der Vision Seiner Schönheit. Doch dann ist Er plötzlich verschwunden, und sie ist wieder allein und muss den Konflikt mit der Welt austragen, die immer mehr versucht, sie zu verbannen, es sei denn, sie entschließt sich dazu, ihren Hirten-Geliebten aufzugeben. Dafür ist die Welt

bereit, ihre kostbare Herrlichkeiten anzubieten. Doch während die Versuchung zwar groß ist, schwankt ihre Liebe niemals, weil sie den Zeitpunkt kommen sieht, an dem sie von der Erde hinweggenommen wird, um ihrem Schäfer-Geliebten auf der Ebene des Paradieses zu treffen.

Die „Hochzeit des Lammes“ war eines der Themen, über die sich Jesus Christus gerne ausließ. In dem Gleichnis von den „Zehn Jungfrauen“ spricht Er von den Jungfrauen, die auszogen, um den Bräutigam zu treffen, wobei einige von ihnen nicht genügend vorbereitet sind, Ihm zu begegnen. Auch in dem Gleichnis von der „Hochzeit des Königssohn“ bezieht Er sich prophetisch darauf.

Matthäus Kapitel 22, Verse 1-14

1 Und Jesus hob an und redete noch einmal in Gleichnissen zu ihnen folgendermaßen: 2 »Das Himmelreich ist einem König vergleichbar, der seinem Sohne die Hochzeit ausrichten wollte. 3 Er sandte also seine Knechte aus, um die geladenen Gäste zum Hochzeitsmahl zu bitten; doch sie wollten nicht kommen. 4 Nochmals sandte er andere Knechte aus, denen er die Weisung gab: »Sagt den Geladenen: Seht, mein Festmahl habe ich zugerichtet; meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit: Kommt zum Hochzeitsmahl!« 5 Die aber beachteten es nicht und gingen hin, der Eine auf seinen Acker, der Andere an sein Handelsgeschäft; 6 die Übrigen ergriffen seine Knechte, misshandelten und töteten sie. 7 Da wurde der König zornig; er entsandte seine Heere, ließ jene Mörder umbringen und ihre Stadt verbrennen. 8 Hierauf sagte er zu seinen Knechten: »Das Hochzeitsmahl ist zwar bereit, aber die Geladenen waren unwürdig (daran teilzunehmen). 9 Geht darum an die Straßenecken hinaus und ladet alle zum Hochzeitsmahl ein, soviele ihr antrefft!« 10 So gingen denn jene Knechte auf die Straßen hinaus und brachten alle, die sie trafen, zusammen, Böse wie Gute, und der Hochzeitssaal füllte sich mit Gästen. 11 Als aber der König hineinging, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er dort einen Mann, der kein Hochzeitsgewand angelegt hatte. 12 Da sagte er zu ihm: »Freund, wie hast du hierher kommen können, ohne ein Hochzeitsgewand anzuhaben?« Jener verstummte. 13 Hierauf befahl der König seinen Dienern: »Fasst ihn an Händen und Füßen und werft ihn hinaus in die Finsternis draußen! Dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein.« 14 Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt.«

Jesus Christus bezog sich da prophetisch auf Seine Hochzeit und gab uns eine Vorschau davon. Und hier in **Offenbarung Kapitel 19** wird die Hochzeit des Lammes in ihrer Vollendung betrachtet. Es heißt jetzt: „**Denn die Hochzeit des Lammes IST GEKOMMEN, und Seine Braut hat sich gerüstet**“.

Offenbarung Kapitel 19, Verse 8-9

8 Und ihr ist verliehen worden, sich in glänzend weiße Leinwand zu kleiden»; die Leinwand nämlich, die bedeutet die Rechtthaten (15,4) der Heiligen. – 9 Dann sagte er zu mir: »Schreibe: Selig sind die, welche zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind!« Weiter sagte er zu mir: »Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.«

Beachte, dass hier nicht gesagt wird die „**Hochzeit der BRAUT**“, sondern die „**Hochzeit des LAMMES**“. Dieses große Ereignis wird nicht in erster Linie die Erfüllung der Hoffnungen der Braut sein, sondern die Vollendung vom **PLAN DES HIMMLISCHEN VATERS FÜR SEINEN SOHN**“, welcher bereits **vor der Gründung der Welt** aufgestellt worden war.

Epheserbrief Kapitel 1, Vers 4

Denn in Ihm (Jesus Christus) hat Er (der himmlische Vater) uns ja schon vor der Grundlegung der Welt dazu erwählt, dass wir heilig und unsträflich (untadelig, ohne Fehl) vor Seinem Angesicht dastehen sollten.

Die „Hochzeit des Lammes“ ist die Vollendung der Freude von Jesus Christus **ALS MENSCH**. Sie könnte nicht stattfinden, wenn Er nicht **INS FLEISCH** gekommen wäre. Ansonsten wäre es eine Vereinigung von **unähnlichen Wesen**, da die Braut ja **menschlichen Ursprungs** ist. Aus diesem Grund hat Jesus Christus Sein **MENSCHLICHES WESEN** mit in den Himmel hinaufgenommen, damit es dort verherrlicht werden kann. Dadurch haben wir heute im Himmel den **MENSCHEN** Jesus Christus.

1.Timotheusbrief Kapitel 2, Vers 5

Denn es ist (nur) EIN Gott, ebenso auch (nur) EIN Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich EIN MENSCH Christus Jesus.

Obgleich die Braut bereits **vor** der Gründung der Welt vom himmlischen Vater für Seinen Sohn Jesus Christus erwählt wurde, war die Voraussetzung für die „**Trauung**“, dass Jesus Christus Mensch wurde. Auch erst dann konnte der Apostel Paulus sagen:

2.Korintherbrief Kapitel 11, Vers 2

Denn ich eifere um euch mit göttlichem Eifer (ich bin eifersüchtig auf euch mit göttlicher Eifersucht); ich habe euch ja einem einzigen Manne verlobt, um euch Christus (dem Messias) als eine reine Jungfrau zuzuführen.

Es hat schon viele langwierige Verlobnisse gegeben, in denen die Verlobten treu zu ihrem Wort stehen mussten, bis die lange Wartezeit in einer glücklichen Hochzeit endete. Das längste, von dem die Welt jemals gehört hat, ist allerdings das von Jesus Christus, Der auf Seine Braut, die Gemeinde,

wartet. Das macht Er jetzt schon nahezu 2 000 Jahre, aber Er wird Sich nicht mehr länger gedulden müssen. Bald wird Seine schlafende Gemeinde den Ruf hören:

Matthäus Kapitel 25, Vers 6

„Um Mitternacht aber erscholl ein Geschrei: 'Der Bräutigam ist da! Macht euch auf, ihn zu empfangen!'“

Und im Himmel wird der Ruf erschallen:

Offenbarung Kapitel 19, Vers 7

„Lasst uns fröhlich sein und jubeln und Ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und Seine Braut hat sich gerüstet.“

Für gewöhnlich bekommt die Braut die größte Aufmerksamkeit von der Hochzeitsgesellschaft. Aber die Heilige Schrift deutet an, dass das höchste Interesse bei der „Hochzeit des Lammes“ dem **BRÄUTIGAM** gelten wird.

Wenn die Freude im Himmel in der Gegenwart der Engel Gottes über einen einzigen Sünder, der bereut und Buße tut, groß ist, wobei sie beim **HIMMLISCHEN VATER** am größten ist, umso immenser wird sie bei Ihm sein, wenn Er die Vollendung von Seinem Plan für Seinen Sohn bei der Hochzeit mit Seiner Brautgemeinde sieht.

Es gab schon viele königliche Hochzeiten, die internationales Interesse erweckt haben, wobei die geladenen Gäste und Zuschauer Zeuge von einem Riesenspektakel wurden. Und am meisten hat man sich darüber gefreut, wenn zwei verschiedene Nationen dadurch vereint wurden. Aber die Hochzeit des Lammes mit Seiner Braut wird all das bei Weitem übertreffen, denn dadurch werden Himmel und Erde in einem Bündnis vereint, das niemals gebrochen wird.

Wir wollen uns die „Hochzeit des Lammes“ nun ein wenig näher ansehen und einige Fragen dazu stellen und diese auch beantworten. Die meisten Bibelausleger setzen voraus, dass dieses Thema den Bibellesern sehr vertraut sei und gehen davon aus, dass keine weiteren Erklärung dazu nötig sei und dass sie sich deshalb darüber nicht auslassen müssten. Aber diese Annahme ist falsch, denn die Schwierigkeiten treten dann auf, wenn wir versuchen, bestimmte Fragen zu beantworten.

1. Wo und wann wird die Hochzeit des Lammes stattfinden?

Die Hochzeit des Lammes wird dann gefeiert, **nachdem** das „Preisgericht“ stattgefunden hat und **bevor** Jesus Christus mit Seinen

Heiligen auf die Erde zurückkehrt.

Über die Zeremonie selbst oder wer die Feier ausrichtet und was sich der Bräutigam und die Braut dabei schwören werden, wird uns nichts gesagt, obwohl der himmlische Vater Selbst mit Sicherheit dieses Fest arrangieren wird. Aber diese Hochzeit wird niemals durch eine Scheidung aufgelöst werden. Jede legale Hochzeit wird mit einer Feier besiegelt. Was wir allerdings mit Sicherheit wissen, ist, dass niemand die Braut antasten wird, denn es heißt in:

Epheserbrief Kapitel 5, Verse 25-27

25 Ihr Männer, liebet eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt und Sich für sie dahingegeben hat, 26 um sie zu heiligen (Gott zu weihen), nachdem Er sie durch das Wasserbad im Wort (vermittels einer Zusage) gereinigt hat, 27 um so die Gemeinde für (vor) **Sich Selbst in herrlicher Schönheit hinzustellen, ohne Flecken und Runzeln oder irgendeinen derartigen Fehler, vielmehr so, dass sie heilig und ohne Tadel sei.**

2. Wer ist der Bräutigam?

Auf diese Frage kann es nur eine einzige Antwort geben. Der „Bräutigam“ ist der **KÖNIGSSOHN** aus dem oben angeführten Gleichnis von der „Hochzeit des Königssohns“ und zwar **JESUS CHRISTUS**, von dem hier in **Offenbarung Kapitel 19** als das **LAMM** gesprochen wird. Johannes der Täufer nannte Jesus Christus den „**BRÄUTIGAM**“ und sprach von sich selbst als den „**Freund**“ des Bräutigams, der sich darüber freut, Seine Stimme zu hören.

Johannes Kapitel 3, Vers 29

„Wer die BRAUT hat, ist der BRÄUTIGAM; der Freund des Bräutigams aber, der dabeisteht und ihm zuhört, freut sich von Herzen über den Jubelruf des Bräutigams. Diese meine Freude ist nun vollkommen geworden.“

Jesus Christus präsentierte **Sich Selbst** als den „Bräutigam“, als Er sagte:

Matthäus Kapitel 9, Verse 14-15

14 Damals traten die Jünger des Johannes an Ihn heran mit der Frage: »Warum fasten wir und die Pharisäer (zum Zeichen der Frömmigkeit), während Deine Jünger es nicht tun?« 15 Jesus antwortete ihnen: »Können etwa die Hochzeitsgäste trauern, solange der BRÄUTIGAM noch in ihrer Mitte weilt? Es werden aber Tage kommen, wo der BRÄUTIGAM ihnen genommen ist: Dann werden sie fasten.«

Und in dem Gleichnis von den „zehn Jungfrauen“ offenbart Er Sich ebenfalls Selbst als den „Bräutigam“.

Matthäus Kapitel 25, Verse 1-10

1 »Aldann wird das Himmelreich zehn Jungfrauen gleichen, die sich mit ihren Lampen in der Hand zur Einholung des BRÄUTIGAMS aufmachten. 2 Fünf von ihnen waren töricht und fünf klug; 3 denn die törichten nahmen wohl ihre Lampen, nahmen aber kein Öl mit; 4 die klugen dagegen nahmen außer ihren Lampen auch noch Öl in den Gefäßen mit sich. 5 Als nun der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle müde und schliefen ein. 6 Um Mitternacht aber erscholl ein Geschrei: »Der BRÄUTIGAM ist da! Macht euch auf, Ihn zu empfangen!« 7 Da erhoben sich jene Jungfrauen alle vom Schlaf und brachten ihre Lampen in Ordnung; 8 die törichten aber sagten zu den klugen: »Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen wollen ausgehen!« 9 Da antworteten die klugen: »Nein, es würde für uns und euch nicht reichen; geht lieber zu den Krämern und kauft euch welches!« 10 Während sie nun hingingen, um Öl einzukaufen, kam der BRÄUTIGAM, und die Jungfrauen, welche in Bereitschaft waren, gingen mit Ihm zum HOCHZEITSM AHL hinein, und die Tür wurde verschlossen.“

Der Bräutigam ist demnach zweifellos Jesus Christus.

3. Wer ist die Braut?

Dazu gibt es unterschiedliche Ansichten. Manche behaupten, dass die „Braut“, weil sie in **Offbg 19:7** „**EHEFRAU**“ genannt wird, **ISRAEL** sei, denn im Alten Testament bezeichnet Sich Gott Selbst als der **EHEMANN** von Israel.

Jesaja Kapitel 54, Vers 5

Denn Der dich geschaffen hat, ist dein Eheherr (Gatte): »HERR der Heerscharen« ist Sein Name; und dein Erlöser ist der Heilige Israels: ER heißt »der Gott der ganzen Erde«.

All jene, die diese Sichtweise vertreten, behaupten weiter, dass „Weib“ der irdische Name für Israel sei und „**Braut**“ der himmlische. Einige halten an der Überzeugung fest, dass, weil Isaaks Braut aus seiner eigenen Verwandtschaft gekommen sei, die Braut von Jesus Christus, um diesen Typus vollständig zu machen, Israel sein müsste, die eigene Verwandtschaft von Jesus Christus und nicht Seine Gemeinde, die ja hauptsächlich aus Nicht-Juden besteht.

Aber wir dürfen nicht vergessen, dass obgleich Abraham der erste Hebräer war, seine gesamte Verwandtschaft aus **Nicht-Juden** bestand. Abraham war – streng genommen – auch kein Jude, weil die Juden allesamt Nachfahren

von Juda sind, dem vierten Sohn von Jakob, der von Gott den Namen „Israel“ bekam. Somit sehen wir, dass Rebekka keine Israelitin war, sondern eine Nicht-Jüdin. Von daher eignet sie sich sehr wohl als Typus für die Braut von Jesus Christus.

Wir dürfen ebenfalls nicht vergessen, dass es „zwei Bräute“ in der Bibel gibt; die eine im Alten und die andere im Neuen Testament. Die Braut im Alten Testament ist tatsächlich Israel, die **BRAUT VON YHWH**; und die eine im Neuen Testament ist allerdings die Gemeinde von Jesus Christus.

Von der Braut Israel heißt es nämlich weiter in:

Jesaja Kapitel 54, Verse 5-8

6 Denn als die verlassene und im Herzen tiefbekümmerte GATTIN ruft dich der HERR zurück: »Wie könnte man auch die Jugendgeliebte verstoßen?« spricht dein Gott. 7 »Nur einen kurzen Augenblick lang habe ICH dich verlassen, aber mit herzlichem Erbarmen will ICH dich wieder heimholen; 8 in überwallendem Zorn habe ICH Mein Angesicht einen Augenblick lang vor dir verhüllt, aber mit unendlicher Huld will ICH Mich deiner nun wieder erbarmen«, spricht der HERR, dein Erlöser.

Wegen seiner Hurereien ist Israel zu einer **verlassenen EHEFRAU** geworden, aber Gott, ihr **Ehemann**, verheißt hier, sie wieder zurückzunehmen, wenn sie mit ihren Ehebrüchen aufhört. (**Jer 3:1-18; Hes 16:1-63; Hos 2:1-23; 3:1-5**)

Und Israel wird nicht als **Jungfrau** zurückgenommen, sondern als **EHEFRAU**. Aber es ist eine **JUNGFRAU**, die das Lamm (Jesus Christus) heiraten wird. Somit kann das **Weib** (Israel) des Alten Testaments nicht mit der **BRAUT** (Jungfrau) des Neuen Testaments identisch sein. Das **Weib** (Israel) wird während der Zeit des Tausendjährigen Friedensreichs im irdischen Jerusalem wohnen, wogegen die **BRAUT** (die Gemeinde von Jesus Christus) im Neuen Jerusalem residieren wird. Diese Unterschiede machen deutlich, dass Israel nicht die „Braut“ von Jesus Christus sein kann.

Außerdem sollten wir beachten, dass der Apostel Johannes die Braut erst später als **EHEFRAU** bezeichnet. Da ist **die Hochzeit bereits vorüber**. Folglich kann sie da nicht mehr länger als Braut bezeichnet werden, weil sie dann die **EHEFRAU** ist.

Offenbarung Kapitel 21, Vers 9

Da kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen (gehabt) hatten, die mit den sieben letzten Plagen gefüllt waren, und richtete die Worte an mich: »Komm, ich will dir die Braut, DAS WEIB DES LAMMES, zeigen!«

Die Braut des Lammes kommt von einer abgelehnten und verstoßenen Rasse. Dazu wurde sie durch den Ungehorsam der Ur-Eltern dieser Rasse im Garten Eden. Aber der Bräutigam sah sie und liebte sie. Um sie zu erlösen, kam Er aus Seinem geliebten Zuhause im Himmel zu ihrer wegen der Sünde verfluchten Wohnstätte, auf die Erde, wo Er von den Angehörigen ihrer Familie abgelehnt, gefangen genommen und vor ein Gericht geschleppt wurde, das Ihn verspottete. Und danach wurde Er wie ein Verbrecher an ein Kreuz genagelt, wo Er freiwillig Sein Leben für sie hingab. Auf diese Art und Weise stelle Er Seine Liebe zu ihr unter Beweis und eröffnete ihr den Weg zu ihrer Befreiung vom göttlichen Gesetz, welches sie gefangen hielt. Und während ihrer Verlobungszeit hat Er sie bei ihrer eigenen Familie zurückgelassen, ihr aber den Heiligen Geist gesandt, damit sie von Ihm belehrt und beschützt wird, so dass sie sich auf den Tag ihrer Hochzeit vorbereiten kann. Schon bald wird Er nun in der Luft herabkommen, um sich mit ihr dort zu treffen und sie in die **BRAUTGEMÄCHER DES HIMMELS** zu führen.

1. Thessalonicherbrief Kapitel 4, Verse 16-18

16 Denn der HERR Selbst wird, sobald Sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Engelfürsten erschallt und die Posaune Gottes ertönt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus (die in Christus Verstorbenen) werden zuerst auferstehen; 17 darauf werden wir, die wir noch leben und übriggeblieben sind, zusammen mit ihnen auf Wolken dem HERRN entgegen in die Luft entrückt werden; und alsdann werden wir allezeit (für immer) mit dem HERRN vereinigt sein. 18 So TRÖSTET euch also untereinander mit diesen Worten!

Viele gehen fälschlicherweise davon aus, dass die „Braut“ sich aus allen Heiligen von Abel bis zum Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde von Jesus Christus bilden würde. Aber das kann nicht stimmen, weil die Gemeinde von Jesus Christus bis zum ersten Pfingstsonntag überhaupt noch nicht existiert hatte. Und nur diejenigen, welche in JESUS CHRISTUS in der Zeit vom ersten Pfingstsonntag bis zur Entrückung leben und sterben, gehören zu Seiner Gemeinde.

4. Was bedeutet es, dass sich die Braut rüstet?

In **Offbg 19:7-8** wurde uns gesagt, dass sich die Braut gerüstet hat und dass ihr erlaubt wurde, sich in weiße Leinwand zu kleiden, als Zeichen für ihre Rechttaten. Darüber hinaus heißt es in:

Offenbarung Kapitel 21, Vers 2

Und ich sah die heilige Stadt, ein neues Jerusalem, aus dem Himmel herabkommen von Gott her, ausgestattet wie eine für ihren Bräutigam

geschmückte Braut.

Die Tatsache, dass das „**feine Leinen**“, womit die Braut bekleidet ist, NICHT für die „Rechtschaffenheit von Jesus Christus“ steht, sondern für die „**Rechtthaten** (Plural) **der HEILIGEN**, macht deutlich, dass das „hochzeitliche Gewand“ in dem Gleichnis von der „Hochzeit des Königssohns“ die rechtschaffenen Taten und Werke der Heiligen selbst symbolisiert.

Wo und wann kleidet sich die Gemeinde von Jesus Christus so? Es ist sicher, dass sie das nicht auf der Erde macht; denn wir dürfen nicht vergessen, dass die Braut erst dann ihr Hochzeitskleid anzieht, **nachdem** sie vor dem Richterstuhl von Jesus Christus beurteilt wurde, wobei ihre „**falschen Werke**“ vom Feuer aufgezehrt wurden.

1.Korintherbrief Kapitel 3, Verse 11-15

11 Denn einen anderen Grund kann niemand legen als Den, Der gelegt ist, und Der ist Jesus Christus. 12 Ob aber jemand auf diesen Grund weiterbaut mit Gold, Silber und kostbaren Steinen, (oder aber) mit Holz, Heu und Stroh – 13 eines jeden Arbeit wird (dereinst) offenbar werden; denn der Gerichtstag wird es ausweisen, weil er sich in Feuer (als ein Feuer) offenbart; und wie die Arbeit eines jeden beschaffen ist, wird eben das Feuer erproben (feststellen). 14 Wenn das Werk jemandes, das er darauf weitergebaut hat, (in dem Feuer) standhält (Bestand hat), so wird er Lohn empfangen; 15 wenn aber das Werk jemandes verbrennt, so wird er den Schaden zu tragen haben (den Lohn einbüßen): Er selbst zwar wird gerettet werden (mit dem Leben davonkommen), aber nur so, wie durchs Feuer hindurch.

Und auf dieses „Feuergesicht“ bezieht sich Petrus und bezeichnet es als Erprobung der Echtheit des Glaubens.

1.Petrusbrief Kapitel 1, Vers 7

Dadurch soll sich ja die Echtheit eures Glaubens bewähren und wertvoller erfunden werden als Gold, das vergänglich ist, aber durch FEUER in seiner Echtheit erprobt wird, und sich (euch) zum Lobe, zur Ehre und zur Verherrlichung BEI DER OFFENBARUNG JESU CHRISTI erweisen.

Und die gerechten Taten der Heiligen machen das schöne Hochzeitskleid der Heiligen aus.

Was für ein Unterschied zwischen dem violetten und scharlachroten Kleid und den Juwelen des „Hurenweibes“ des Antichristen und dem makellosen, schneeweißen Hochzeitskleid aus feinstem Linnen der Braut des „Lammes“!

5. Worin besteht das Hochzeitsmahl?

Das Hochzeitsmahl ist nicht die Hochzeit selbst. Das „Hochzeitsfest“ wird in Form des Mahls gefeiert und findet **nach** der Hochzeitszeremonie statt. Es wird eine große Ehre sein, dazu eine Einladung zu erhalten und dabei zu sein. Denn der Engel sagt dazu: **„Schreibe: SELIG SIND DIE, WELCHE ZUM HOCHZEITSMABL DES LAMMES GELADEN SIND!“**

Was für ein herrliches Bankett wird das sein! Dagegen würden die Feste von Belsazar und Ahasuerus verblassen. Was für ein Vergleich zwischen diesem „Hochzeitsmahl“ zu dem Mahl, welches erwähnt wird in:

Offenbarung Kapitel 19, Verse 17-18

17 Dann sah ich einen Engel in der Sonne stehen, der rief mit lauter Stimme allen Vögeln zu, die hoch oben am Himmel fliegen: »Kommt her, versammelt euch zu dem großen Mahle Gottes! 18 Ihr sollt Fleisch fressen von Königen, Fleisch von Kriegsobersten, Fleisch von Starken, Fleisch von Rossen und ihren Reitern, Fleisch von Leuten aller Art, von Freien und Sklaven, von Kleinen und Großen!«

6. Wer sind die Hochzeitsgäste?

Auch darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Klar ist, dass die Gäste **nicht die Braut** sind, zumindest gilt dies für irdische Hochzeiten. Die Braut wird nicht zur Hochzeit **„gerufen“** oder **„eingeladen“**, sie hat dort ihren rechtmäßigen Platz, denn die Hochzeit findet ohne sie nicht statt.

Einige denken, dass die „Jungfrauen“ aus dem Gleichnis von den „zehn Jungfrauen“ nicht die „Braut“ sind, sondern lediglich **„Brautjungfern“** und dass diejenigen, die zum „Hochzeitsmahl des Königssohns“ eingeladen sind, einfach nur „Gäste“ seien und nicht die „Braut“ ausmachen.

Aber in keinem von diesen Gleichnisse wird die „Braut“ erwähnt. Es sind Gleichnisse über das „Himmelreich“, und sie beschreiben das Wesen dieser „Evangeliumszeit“. Sie haben eine doppelte Bedeutung. Wir sind geneigt zu glauben, dass die **„klugen Jungfrauen“** und die Gäste, die **„hochzeitliche Gewänder“** tragen, die **BRAUT** repräsentieren würden, denn die wahren Gläubigen würden ja die Gemeinde von Jesus Christus ausmachen und die Gemeinde und die Braut seien schließlich dasselbe.

Aber es wird bei diesem Hochzeitsmahl „Gäste“ geben, denn alle Toten in Christen werden auferstehen und bei der „Hochzeit des Lammes“ zugegen sein. Und da nur diejenigen, die seit dem ersten Pfingstsonntag bis zur Entrückung erlöst sind, zu der Gemeinde von Jesus Christus (der Braut)

gehören, werden die Heiligen aus der Zeit des Alten Testaments die **GÄSTE** sein, wie zum Beispiel:

- Abel
- Seth
- Henoah
- Noah
- Abraham
- Hiob
- Moses
- David
- Die Propheten
- Johannes der Täufer, der sich selbst als „**Freund**“ des Bräutigams bezeichnet hat

Hinzu kommt die mit dem „Blut Jesu reingewaschene Schar“ aus der Trübsalzeit, **nachdem** Seine Gemeinde entrückt worden ist. Somit sehen wir, dass die Gerechten aus allen vergangenen Weltzeiten und sämtliche Heilige Gottes, die für würdig erachtet werden und die nicht zur Braut (der Gemeinde von Jesus Christus) gehören, beim „Hochzeitsmahl des Lammes“ die „Gäste“ sein werden. Die Engel werden die „**Zuschauer**“ dieser Szene sein, aber nicht die „**Gäste**“, weil diese Ehre nur denen zuteil wird, die durch das „Blut des Lammes“ erlöst wurden.

7. Was geschieht nach dem Hochzeitsmahl?

Was passiert bei irdischen Hochzeiten nach dem Hochzeitsmahl? Die Gäste feiern fröhlich. Oft gibt es dabei Musik und Tanz. Und irgendwann ziehen der Bräutigam und die Braut sich um und stehlen sich davon, um ihre Hochzeitsreise anzutreten. Für gewöhnlich ist das ein Erholungsort, den sie noch nie zuvor gesehen haben. Oft ist es sogar eine Reise über den Ozean in ein fernes Land. Manchmal wird dabei aber auch die alte Heimat des Bräutigams oder die der Braut besucht.

Genauso wird der himmlische Bräutigam Seine Braut nach der „Hochzeit des Lammes“ auf eine Hochzeitsreise mitnehmen. Und welcher Ort könnte da angemessener sein als die alte Heimat der Braut – diese Erde, der Planet, wo der Bräutigam leiden und sterben musste, um mit Seinem eigenen kostbaren Blut den Preis für ihre Erlösung zu bezahlen. Es wird die Stätte sein, wo ihr Volk Ihn abgelehnt und Seine königlichen Rechtsansprüche verachtet hat. Dann wird Er den Erdbewohnern beweisen, dass Er kein Betrüger und Hochstapler war, sondern genau das ist, was Er von Sich behauptet hatte: Der Sohn Gottes. Daraufhin wird Er Sein irdisches Königreich etablieren. Der himmlische Vater wird Ihm dazu den „**THRON**

DAVIDS“ überlassen, und die Braut von Jesus Christus (Seine Gemeinde) wird mit Ihm zusammen „**TAUSEND JAHRE**“ regieren.

Oh, wie herrlich werden diese „**FLITTERWOCHEN**“ sein, wenn während dieser „Millenium-Herrschaft“ die Erde mit der Gegenwart vom KÖNIG der Könige und Seiner Gemahlin – **DER GEMEINDE** - gesegnet ist.

Aber diese langen „Flitterwochen“ gehen einmal zu Ende, zwar nicht für den Bräutigam und die Braut, sondern für die Erde, nämlich dann, wenn das Brautpaar wieder in das Haus des himmlischen Vaters zurückkehrt. Aber nachdem die Erde ihre „Feuertaufe“ hinter sich hat, werden beide zusammen mit der „Heiligen Stadt“ auf diesen Planeten zurückkehren und für immer auf der „Neuen Erde“ wohnen.

Der Apostel Johannes war von dieser Offenbarung so begeistert, dass er schreibt: „**Da warf ich mich ihm zu Füßen nieder, um ihn anzubeten; aber er sagte zu mir: „Nicht doch! Ich bin nur ein Mitknecht von dir und von deinen Brüdern, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an!« – Das Zeugnis Jesu nämlich, das ist der Geist der Weissagung** (der Prophetie, des Prophetenstandes).“

Das bedeutet, dass jede Prophezeiung in der Bibel ein Zeugnis Jesu ist, das heißt auf Ihn hinausläuft.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)